

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—, Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Kleinstteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 63.

Donnerstag, den 25. Mai 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Vergebung des Spritzenhaus-Neubaues.

Der Bau eines neuen Spritzenhauses in der Flur Ottendorf ist zu vergeben.
Im Gemeindevorstand erhältliche Planblätter sind bis zum 20. Juni d. J. gehörig ausgefüllt und verschlossen bei Unterzeichnetem einzureichen.
Die Bewerber sind bis 14 Tage nach der Eröffnung der Kostenschläge an ihre Gebote gebunden.
Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.
Ottendorf-Okrilla, den 24. Mai 1911.

Der Vorsitzende des Feuerlöschverbands-Ausschusses Richter, Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.
Der Flieger Bitterhütter flog mit einer Zwischenlandung von Kolmar bis nach Straßburg.
Bei den Straßburger Schauspielen anlässlich des Jubiläumstages am Oberstein kollidierte der Komiker Jeanin mit dem Komiker Hirt. Jeanin ist tot.
Über 2000 Schauspieler traten gestern in Paris in einem vierundzwanzigstündigen Proteststreik und veranstalteten Kundgebungen.
Nach London gelangten Meldungen, dass der Ausbruch einer wohl vorbereiteten Gegenrevolution in Portugal nicht droht.

Berlinsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. Mai 1911.

— Königs-Geburtstag feiert unser Militärverein morgen Abend im Hof durch Konzert und Ball. Auch ein kleiner Schwank, betitelt „Ein famozer Onkel“ kommt mit zur Aufsperrung.
— Heute Abend findet der Vortrag des Herrn Dr. Böhmer über Tuberkulose im Volkshaus zum Hof statt und sollte niemand den selben versäumen.
— Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Gasthofbesitzer Schmiedgen in Ströben mit seiner Gattin. Wir wünschen dem Silberpaar auch in dem heute angezeigten zweiten Gedenkjahrbuch Hundert Glück und Segen und frohe Gesundheit.
— Artikel Reformgedanken für unsere sächsische Staatslotterie entwickelt in einem künftigen Blatt ein Leser, denen man in vielen Punkten zustimmen kann. Der Einbezug beträgt: „55000 Mark sind viel zu viel. Ein Drittel wären auch genug. Diese sind auch sehr gut machen, wenn die großen Gewinne und Prämien in Wegfall kämen. Wenn es einmal eine Volkslotterie sein soll, so muß auch Gelegenheit gegeben werden, etwas zu gewinnen, aber bei dem jetzigen Verhältnis ist es fast ausgeschlossen, einen Treffer zu machen. Mancher Kollektor empfiehlt seine Karte mit dem Hinweis, jedes zweite Los gewinnt, gut, auf dem Papiere mag dies wohl richtig sein, aber in Wirklichkeit sieht die Sache doch etwas anders aus. Schreiber dieses war an der jetzt zu Ende gegangenen Ziehung mit 14 Losen mehr oder weniger beteiligt, und von diesen vierzehn Losen ist nicht ein einziges gezogen worden. Also weg mit den unendlich vielen Karten. Zwei Drittel Gewinne und ein Drittel Nieten, dann ist auch Aussicht vorhanden, einen Gewinn zu machen, wenn es auch nur ein kleiner sein sollte, so macht dieser aber mehr Freude, als wie der feste Verlust. Schreiber dieses spielt bereits 80 Jahre mehrere Lose, aber ein Treffer ist noch nicht zu verzeichnen gewesen, vormal mit dem Einfluß heraus, das war während der langen Zeit der ganze Erfolg, und ich bin überzeugt, daß es anderen Spielern auch so ergangen ist.“
— Radeberg. Der Generaldirektor der sächsischen Werke Herr Richard Schumann wurde gestern anlässlich des bevorstehenden Geburtstages S. M. des Königs zum Kom-

merzienrat ernannt. Ferner erhielt Herr Betriebsleiter Winkler obengenannter Firma in Dresden des Albrechtstreu.

Groszschärdorf. Ein Einbruch wurde in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in die Verkaufsstelle des Konsumvereins der S. G. Großmannschen Arbeiter verübt. Als der Inhaber der Wache und Schließgesellschaft Herr Carst, in der 2. Morgenstunde auf seinem Kontrollgange an dem Gebäude vorüberging, sah er einen flackernden Lichtschein in dem Lokale. In der Annahme, daß ein Feuer im Entschien begriffen sei, alarmierte er durch den Feuermelder die an demselben angeschlossenen Mannschaften der Großmannschen Fabrikfeuerwehr, ging aber auch zugleich, um Meldung zu machen. Als man wiederkam, war der Dieb verschwunden. Er hatte die Kasse leeren wollen, mußte aber so wieder gehen, denn man hatte dieselbe am Abend vorher geleert. Der Dieb hat 2 Stemmheisen, die unter Umständen zum Verräter werden können, liegen gelassen.

Dresden. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet morgen, Donnerstag, nachmittags 1 Uhr auf dem Hauptplatz Parade statt. Hierfür sind die Bestimmungen vom Kommando der ersten Division Nr. 38 ergangen. An der Parade nehmen alle Truppen der Garnison teil. Die Parade steht unter dem Kommando des Herrn Divisionskommandeurs Generalleutnant von Ehrenthal, Czeglény. Nachdem Sr. Majestät der König die Front der in Paraderstellung stehenden Truppen abgeritten hat, erfolgen zwei Vorbeimärsche der Truppen.

Dresden. Ein größeres Schadenfeuer entstand vorgestern Abend gegen 8 Uhr in einem Fabrikgebäude auf dem Grundstück Tharandterstraße 48 in Vorstadt Löblau. Der Brand ist wahrscheinlich infolge Selbstentzündung von Pappwolle im Trockenraum der Dampf- wäscherei und Appreturanstalt von Breich, Inhaber Richard Tuschke, entstanden und hatte an Holzstößen reichlich Nahrung gefunden, so daß die Feuerwehre eine gefährliche Lage vorfand, weshalb die Meldung „Mittel- feuer“ an die Wachen gegeben wurde. Das Feuer hielt sich mit großer Schnelligkeit nach dem anstoßenden Wäschraum, ebenso aber auch zum Teil auf den über den Brandherd gelegenen Modellbade der Maschinen- und Werkzeug- fabrik von Hädel und Meißisch ausgebreitet. Die Feuerwehre kam gerade noch zur rechten Zeit, um hier eine gefährliche Vergrößerung des Brandes zu verhindern zu können. Mit Anwendung von drei Schlauchleitungen wurde das Feuer bald gelöscht und dann die bis gegen halb 10 Uhr dauernden Abräumungsarbeiten begonnen. Den Besitzer der Dampf- wäscherei, in der auch Pappwolle gereinigt wird, trifft erheblicher Schaden, da sein Betrieb nicht versichert ist. Auch an den Modellen der Maschinenfabrik ist vielfacher Schaden entstanden, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist. Das Gebäude ist durch das Feuer, wie auch vom Wäschwasser beschädigt worden. Die Räume der Wäscherei sind so erheblich vom Feuer beschädigt, daß der Betrieb nicht aufrecht erhalten werden kann.

— Gestern Vormittag gegen 8 Uhr verunglückte auf dem Abteilbahnhof in Dresden-K. der unverheiratete Streckenarbeiter Schröder durch Bufferung verschobener Bauwagen. Der Bauernwärter erlitt eine Quetschung des Unterleibes, so daß sich seine Aufnahme im Krankenhaus zu Dresden-Zeitzstraße nicht notwendig machte.

Röhschensdorf. Hier ist die Erdbeer- börse eröffnet worden. Bekannte Großhändler sind eingetroffen und haben den Ankauf angenommen. Der Preis des Biers stellt sich auf 8 Mk.

Thalheim. In Affalter wurde gestern beim Abladen von Holzmaterial für die elektrische Leitung der 17jährige Sohn des Strumpfwirkers Werner von einem abfahrenden Waggon getroffen und erschlagen.

Scheibenberg. Vom Schornstein einer hiesigen Fabrik stürzte ein mit Reparaturarbeiten beschäftigter Eisenbauer ab. Er schlug im Fallen ein Dach durch und erlitt schwere Verletzungen, an denen er im Krankenhaus verschied.

Jittau. In Oberhennersdorf unweit der sächsischen Grenze, geriet am Sonntag ein jugendlicher Radfahrer, der wohl einem ihm einwirkenden Autoomnibus ausweichen wollte, beim Abpringen auf die Fahrbahn und wurde von dem schweren Auto erfasst und sofort getötet.

Ritteritz. Mühlenbesitzer Hausmann geriet in eine Transmision in seiner Mühle. Es wurde ihm der rechte Fuß förmlich abgedreht. Der Fuß mußte abgelöst werden.

Delsnig. Ein hiesiger 13jähriger Schulknabe hatte ein Kinderpistol mit Munition geladen. Beim Spielen ging der Schuß los und die Labung dem 10jährigen Schulknaben Beyer ins Auge. Der Knabe starb an der Verletzung, da sich nach dem Herausnehmen des Auges auch eine Verletzung des Gehirns einstellte.

Brambach i. V. Klafschel und un- begründete Verdächtigung hatten hier in vorvergangener Nacht eine entsetzliche Bluttat zur Folge. Die Ehefrau des Pilsweizenbrenners Ernst Adolf Adler war verdächtigt worden, einen Diebstahl begangen zu haben. Die Frau beteuerte fortgesetzt ihre Unschuld, doch wollten die Gerichte und Beschuldigungen nicht verschwinden. In ihrer Verzweiflung ließ sich die unglückliche Frau zu einem furchtbaren Verbrechen hinreißen. Als der Mann in den Dienst gegangen war, reiste in ihr der Plan, sich und alle fünf Kinder aus der Welt zu schaffen. Die Kinder waren schlafen gelegt worden und eingeschlammet. Die Frau verschaffte sich das Rasiermesser ihres Mannes und durchschnitt damit einem vier-, einem sieben- und einem achtjährigen Kinde die Kehle. Die Frau ließ dann ihre Opfer liegen, nahm ihre beiden jüngsten Kinder, eine zwei Jahre und eine einige Wochen alt, rannte damit in das Dorf und stürzte sich mit den Kindern in den Mühlgraben. Dort wurden die Leichen gestern morgen gefunden. Sofort begab man sich in die Wohnung, wo sich ein schrecklicher Anblick bot. Die Kinder, welche noch Lebenszeichen von sich gaben, wurden sofort in das Krankenhaus zu Adorf gebracht. Sie werden kaum gerettet werden können. Die unglückliche Frau hat ein Schreiben hinterlassen, in welchem sie nochmals den Grund ihrer Tat angibt und ihre volle Unschuld beteuert. — Wie weiter gemeldet wird, ist im Krankenhaus zu Adorf eins der drei Kinder den schweren Verletzungen erlegen. Es ist ein achtjähriges Mädchen. Die beiden anderen Kinder schweben in Todes- gefahr. Die unglückliche Frau hatte erst vor einigen Tagen das Wochenbett verlassen. Nun sollte gegen sie eine Untersuchung wegen Dieb- stahls eingeleitet werden.

— Entdeckte Räuber. Am 5. Februar 1910 war der Kontorbote eines Niederlausitzer Kohlen-

Tue ich Sünde — wenn ich liebe?

Si, ei, so versonnen,
Mein fröhliches Kind
Verzeih Mütterchen, doch sag mir,
Ist Liebe Sünd?
Sünde die Lieb?
Mein Kind, o nein,
Liebe kann nimmermehr
Sünde sein.

Doch sage,
Wie kommst du darauf?
Ach Mutter,

Ich schlug dies Buch hier auf:
Da steht, lies selbst,
Die sündige Liebe.
Das klug so scharfzig
Und stimmt mich trübe.

Ich hatte die Liebe

So schön mir gedacht,

Als einen wonnigen Traum

In der Frühlingnacht

Und wie Glockenklingen

Am Sonntagsmorgen. —

Rein Kind,

Nach darüber dir keine Sorgen.

Die Liebe,

Von der uns die Dichter singen,

Kann uns wohl Leid,

Doch niemals Sünde bringen.

Liebe ist Lieb

Und Sünde ist Sünd,

Doch zusammen,

Gehören sie nicht, mein Kind.

Da sündigst nicht

Durch der Liebe Kraft —

Das ist ihre Schwester,

Die Leidenschaft.

Denn laß dir durch nichts

Deinen süßen Glauben

An die allgewaltige

Liebe rauben.

bergwerkes, als er von der Postagentur in Rostebrau bei Ruhland mit einer Geldsumme von über 7500 Mark, die zur Auszahlung von Arbeitslöhnen nach beendetem Schicht dienen sollte, sich auf dem Wege nach seiner Grube befand, mitten im Walde von drei verkleideten, mit Masken versehenen Männern aus dem Hinterhalte angefallen, zu Boden geschlagen und des Geldes beraubt worden. Nach Ueberwältigung des Boten führten die Räuber auf ihren Fahrrädern eiligst davon. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich alsbald gegen die Vergarbeiter Otto Hoffmann und Emil Kirste aus der Großenhainer Gegend sowie gegen einen Wirtschaftsbesitzer. Da diese aber hartnäckig leugneten und nicht überführt werden konnten, erfolgte ihre Entlassung aus der Untersuchungshaft, in der sie längere Zeit gefesselt hatten. Am 6. Mai d. J. wurden Hoffmann und Kirste von der Brigade Dresden der Königl. Sächsischen Landeskriminal- polizei wegen zahlreicher in Großenhain und Umgegend verübter Einbrüche festgenommen und nimmere wegen jenes Raubfalles wieder in Frage gezogen. Durch die eingehenden Erörterungen der Kriminalbrigade Dresden gelang es, in vergangener Woche beide der Tat und den Bruder Hoffmanns, den in Thamm bei Senftenberg wohnhaften Maurer Emil Hoffmann, der Beihilfe zu überführen. Der Raub war seinerzeit bei den Eltern der Brüder Hoffmann in Großenhain untergebracht und von diesen durch einen in die Sache eingeweihten Vergarbeiter Ziegler zur Verteilung unter die Benannten abgeholt worden. Auch Emil Hoffmann und Ziegler sind nachträglich festgenommen worden. Alle Festgenommenen sind in vollem Umfange geständig.